

„Das eigene Haus als Arbeitsplatz“

Beim Gründungskongress des IGB (Internationaler Gewerkschaftsbund) von 1.-3. November 2006 in Wien führte Carmen Janko vom ÖGB Oberösterreich mit IGB-Kongress-Teilnehmerin Namrata Bali von der indischen Frauengewerkschaft SEWA, Self Employed Women's Association, folgendes Interview:

Was erwarten Sie von der IGB Gründung?

In unserer Gewerkschaft sind 700.000 Frauen, die im informellen Sektor beschäftigt sind, organisiert. In allen Ländern wächst der informelle Sektor. Wir erwarten uns vom IGB eine eigene Abteilung oder ein politisches Programm für die Beschäftigten im informellen Sektor.

Was wird sich in Ihrem Land, in ihrer Organisation verändern?

Ich sehe eine Chance, dass diese neue Weltgewerkschaft auch die Beschäftigten im informellen Sektor stärkt. Die Gewerkschaften weltweit haben nun eine stärkere Stimme und ich hoffe, dass das auch positive Auswirkungen in unserem Land haben wird.

Was sind in Ihrem Land im Moment die wichtigen Themen für Ihre Gewerkschaft?

Die Beschäftigten im informellen Sektor haben keine soziale Absicherung, keine Mindestlöhne und keine Gesundheitsversicherung. Viele Frauen in Indien haben eine geringe formale Ausbildung. In diesen Bereichen wollen wir Verbesserungen bewirken.

Was wird sich auf globaler Ebene verändern?

Für viele unserer Mitglieder ist das eigene Haus der Arbeitsplatz. Es ist hilfreich, zu sehen, dass es in anderen Ländern Regeln für Heimarbeit gibt. Wir hoffen, dass unsere Anliegen als gleichberechtigte Partnerinnen im IGB verstanden und auf globaler Ebene behandelt werden.

Bei welchem Thema sehen Sie dringenden Handlungsbedarf?

Die Arbeit im informellen Sektor sollte thematisiert werden. Wichtige Themen sind außerdem Bildung für Frauen, soziale Absicherung und der Kampf gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz.

Werden sich die ArbeitnehmerInnenrechte weltweit in zehn Jahren durch einen geeinten Weltverband wesentlich verbessert haben?

Das ist eine große Herausforderung, weil im Moment in vielen Ländern die Arbeitsplätze durch Globalisierung, Liberalisierung und Industrialisierung weniger werden. Andererseits wächst der informelle Sektor. Wir brauchen neue Strategien der Gewerkschaftsarbeit und neue Ansätze, um die ArbeitnehmerInnen zu stärken. Bildung für ArbeiterInnen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Das Interview führte Carmen Janko, Pressesprecherin des ÖGB Oberösterreich.

Zum Weiterlesen:

www.sewa.org

www.oegb.at

www.gmtn.at

Internationaler Gewerkschaftsbund IGB (engl. ITUC, International Trade Union Confederation): www.ituc-csi.org

Internationalen Bund Freier Gewerkschaften IBGF (engl. ICFTU): www.icftu.org

Weltverband der Arbeitnehmer WVA (engl. WCL): <http://cmt-wcl.org>



Namrata Bali, Vorstandsmitglied von SEWA, Self Employed Women's Association, Indien (Foto: ÖGB)